

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, 2. Februar 1918, nachmittags 2 Uhr.

Werke von Prof. Dr. **Gustav Schreck**,

Kantor zu St. Thomä in Leipzig († 22. Januar 1918).

1. „Basso ostinato“ für Orgel (Manuskript).

2. Zwei Chorgesänge.

a) „Der grimmig Tod“.

Mel. 1539 aufgezeichnet. Text von G. Schreck.

Der grimmig Tod mit seinem Pfeil  
Tut nach dem Leben zielen,  
Sein'n Bogen schießt er ab mit Eil'  
Und läßt mit sich nicht spielen.  
Das Leben schwind't wie Rauch und Wind,  
Kein Fleisch mag ihm entrinnen,  
Kein Gut noch Schatz find't bei ihm Platz,  
Du mußt mit ihm von hinnen.

Kein Mensch auf Erd' uns sagen kann,  
Wann wir von hinnen müssen;  
Wann der Tod kommt und klopft an,  
So muß man ihm aufschließen,  
Nimmt mit Gewalt hin jung und alt,  
Tut sich vor niemand scheuen;  
Des Königs Stab bricht er auch ab  
Und führt ihn an den Reih'n.

Dichter unbekannt, 1604 aufgezeichnet.

b) „Dennoch bleibe ich stets an dir“, Motette für Chor und Solostimmen.

Werk 38.

Dennoch bleibe ich stets an dir, denn du hältst mich bei meiner rechten Hand. Du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich endlich mit Ehren an. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.

(Psalm 73, 23—26.)

3. „Hoch über den Sternen“, Lied für eine Singstimme mit Orgel.

Werk 28, Nr. 1.

Hoch über den Sternen  
Wie muß es so friedlich sein:  
Am himmlischen Bogen  
Tief unten das Wogen  
Der Menschen um irdischen Schein.

Hoch über den Sternen  
Wie muß es so selig sein:  
Ihr Leiden, ihr' Freuden,  
Entflohen euch beiden,  
So fern euch zu seh'n und so klein!

Hoch über den Sternen  
Wie muß es so heiter sein:  
Die Nebel, die Nächte,  
Tief unten zu schau'n, dem Geschlechte  
Der Menschen zur lastenden Pein.

Hoch über den Sternen  
Wie muß es so göttlich sein:  
Das Raten und Wähnen,  
Das Ahnen, das Sehnen,  
Verkläret im himmlischen Schein.

König Johann von Sachsen.